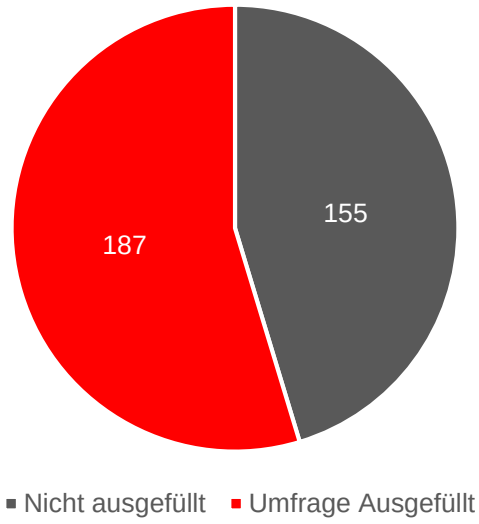
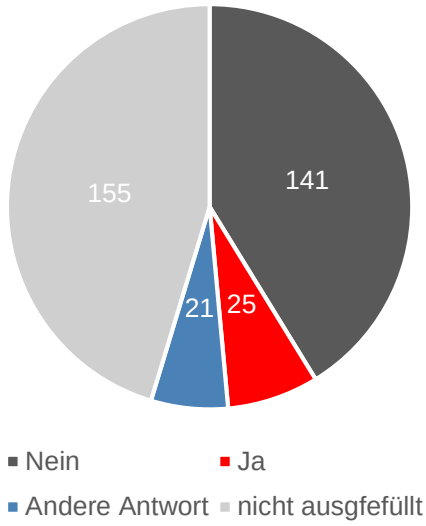
Auswertung der Umfrage zu invasiven gebietsfremden Arten

Die Umfrage zu invasiven gebietsfremden Arten vom Mai 2021 haben mehr als die Hälfte der Gemeinden ausgefüllt. Viele davon sind sehr aktiv, vor allem beim Sensibilisieren der Bevölkerung aber auch im aktiven Bekämpfen von invasiven gebietsfremden Pflanzen (Neophyten). Probleme mit invasiven gebietsfremden Tiere (Neozoen) sind allgemein noch weniger bekannt.

Total angeschriebene Gemeinden	342
Umfrage ausgefüllt	187
Umfrage nicht ausgefüllt	155

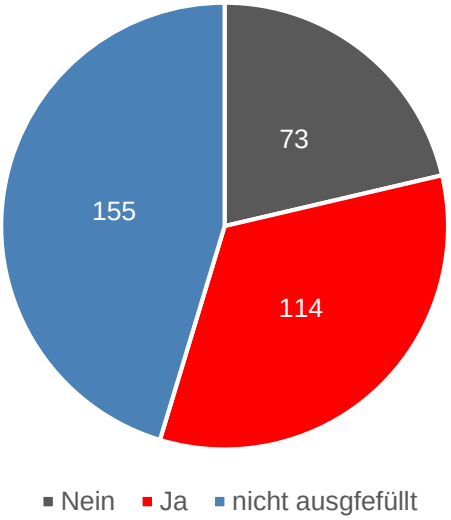


Frage 1: Verfügt Ihre Gemeinde über ein eigenes Konzept zum Umgang mit invasiven Arten?



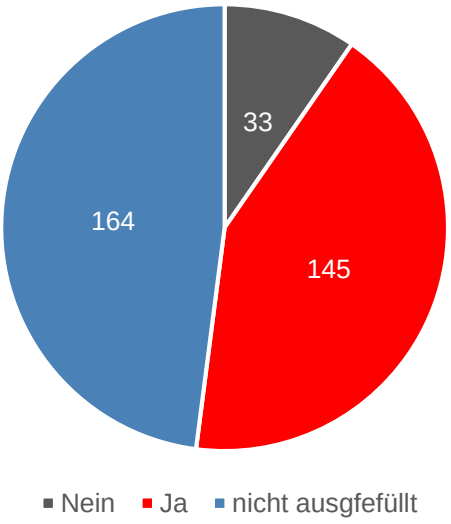
Verschiedene Gemeinden sind daran ein Konzept zu erarbeiten. Einige haben sich dazu mit Nachbargemeinden zusammengeschlossen oder ein Umweltbüro damit beauftragt. Sechs Gemeinden haben uns ihr Konzept zu invasiven Arten zugesandt.

Frage 2: Gibt es in Ihrer Gemeinde eine Ansprechperson zu invasiven Arten?



In vielen Gemeinden ist dies eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter der Baudirektion oder des Werkhofs. Einige Gemeinden haben diese Aufgabe an Forstbetriebe, Umweltbureaus oder Naturschutzvereine ausgelagert. Dabei ist es auch gut möglich, dass eine Ansprechsperson für mehrere Gemeinden verantwortlich ist. In einigen Gemeinden ist der Feuerbrandkontrolleur die Ansprechperson.

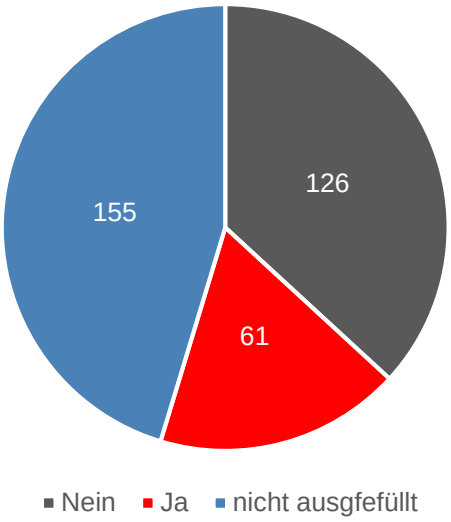
Frage 3: Unternimmt Ihre Gemeinde etwas gegen invasive Arten?



Viele Gemeinden sind sehr aktiv. Sie informieren die Bevölkerung, fordern diese auf, Neophyten zu entfernen und bekämpfen sie auf den eigenen Flächen. Nachfolgend einige mehrfach genannte Aktionen:

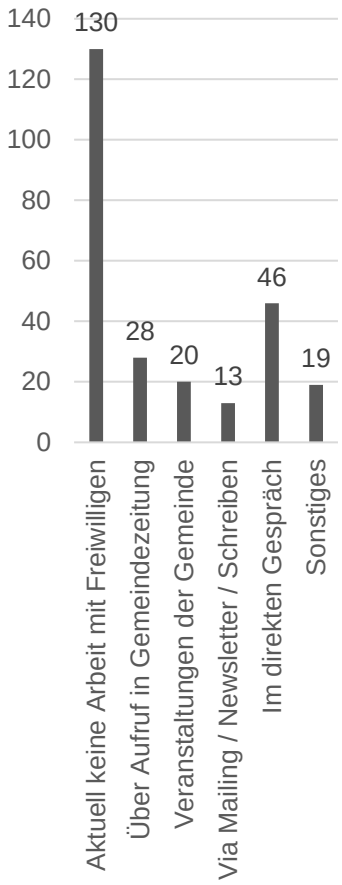
- Jährlicher Bekämpfungstag
- Einsätze mit Pfadi, Schulklassen und Vereinen
- Bereitstellen einer Mulde um Neophyten gratis zu entsorgen
- Informieren der Bevölkerung über das Gemeindeblatt, Social-Media oder Flyer
- Bekämpfen auf öffentlichem Grund durch Werkhofmittarbeiter*innen und Schwellenkorporation
- Ansprechstelle für Private zur Unterstützung im Bestimmen und Bekämpfen von Neophyten

Frage 4: Arbeitet die Gemeinde bei der Bekämpfung von invasiven Arten mit Freiwilligen zusammen?

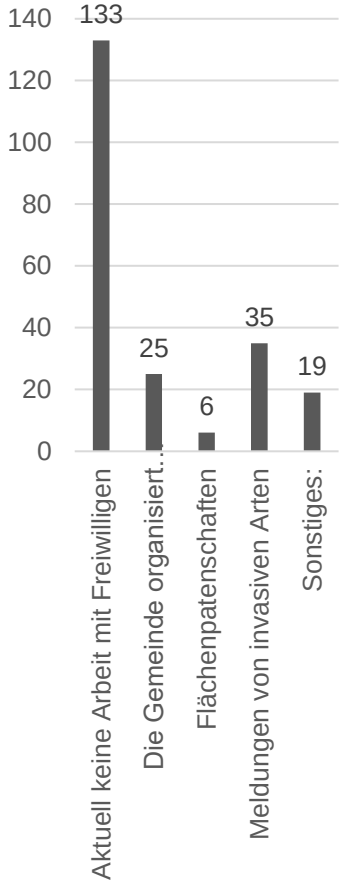


Die Zusammenarbeiten diesebzüglich sind sehr vielefältig und reichen vom Schützenverein bis zur Neophyten-Gruppe. Bei vielen Gemeinden befindet sich die Zusammenarbeit mit Freiwilligen noch im Aufbau. Einige haben dabei auch Mühe Freiwillige zu finden. Deutlich ist, dass hier noch ein grosses Potential vorhanden ist.

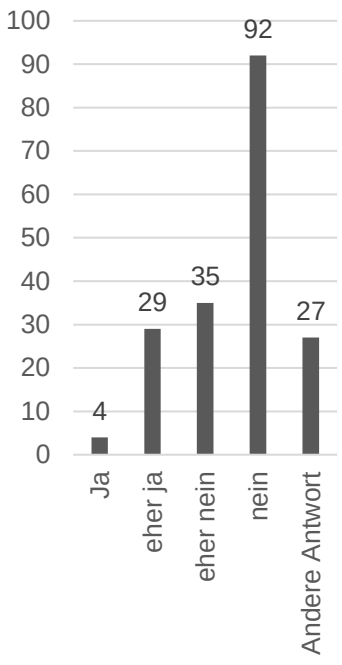
Frage 5:
Wie werden Freiwillige rekrutiert?



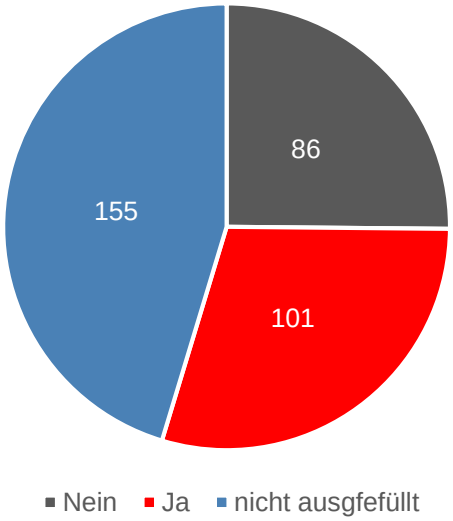
Frage 6:
Wie arbeitet die Gemeinde mit Freiwilligen zusammen?



Frage 7:
Ist das Potenzial der Zusammenarbeit mit Freiwilligen ausgeschöpft?

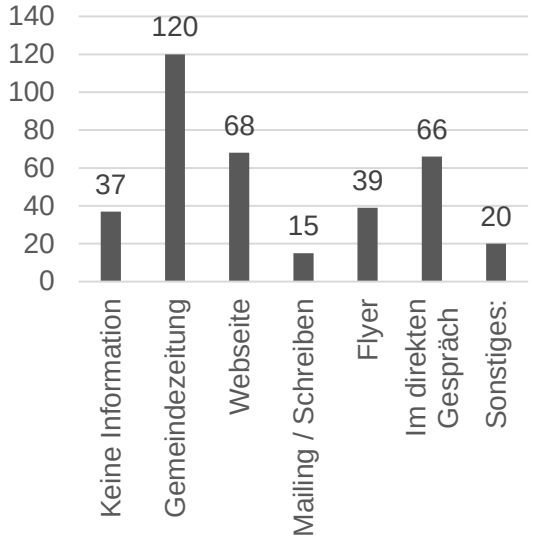


Frage 8: Gibt es Personen, die auf eigene Faust etwas gegen invasive Arten unternehmen?



In vielen Gemeinden bekämpfen Privatpersonen Neophyten in ihren Gärten und auf Spaziergängen. Häufig wurde auch der Einsatz der Landwirten und Landwirtinnen und genannt. Einzelne Gemeinden werden auch von engagierten Fachpersonen und Vereinen tatkräftig unterstützt.

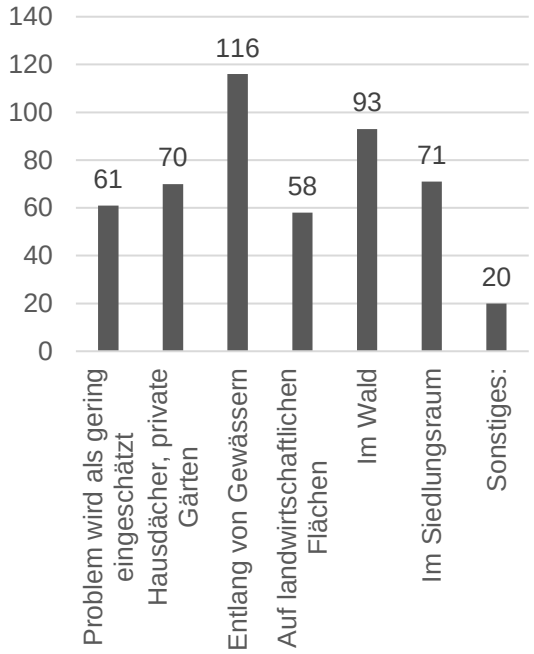
Frage 9: Wie informieren Sie die Bevölkerung über invasive Tiere und Pflanzen?



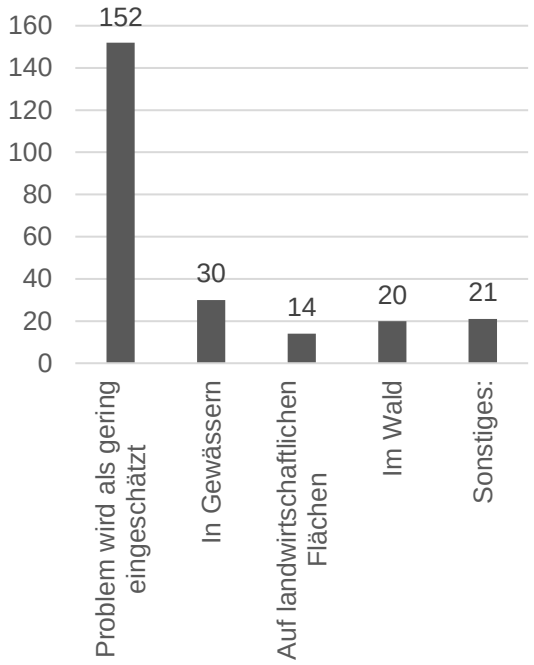
Meistens wird die Gemeindezeitung zum Informieren genutzt. Weiter wurde u.a. folgendes genannt:

- Info im Abfallkalender
- Spezifischer Infoanlass / Neophytentag
- Plakate z.B. bei Grillstellen
- Schreiben an Grundeigentümer mit Neophyten

Frage 10: Wo sehen Sie in Ihrer Gemeinde Probleme mit gebietsfremden Pflanzen (Neophyten)?

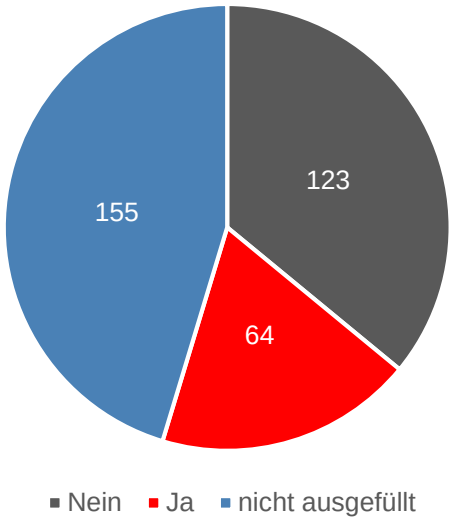


Frage 11: Wo sehen Sie in Ihrer Gemeinde Probleme mit gebietsfremden Tieren (Neozoen)?

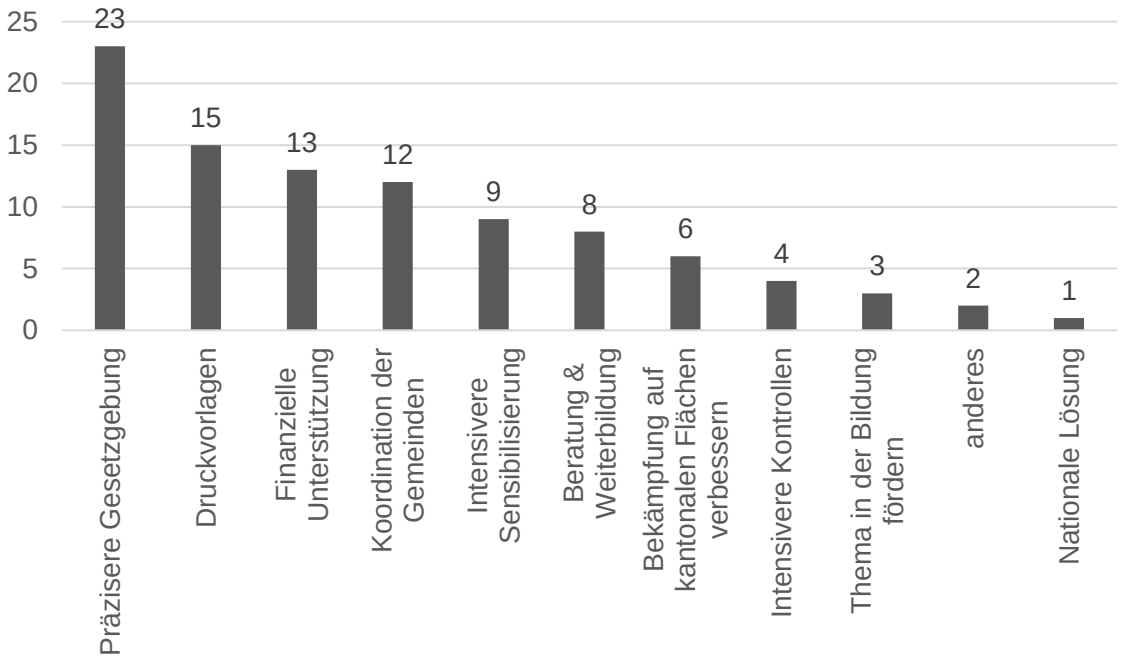


Probleme mit invasiven gebietsfremden Pflanzen sind in den Gemeinden, welche eine Rückmeldung gegeben haben breit bekannt und werden auch angegangen. Sie werden hauptsächlich entlang von Gewässern und im Wald beobachtet. Die invasiven gebietsfremden Tiere scheinen weniger Probleme zu verursachen oder sind womöglich noch nicht gleichermassen bekannt.

Frage 12:
Haben Sie Anregungen für den Kanton im Zusammenhang mit invasiven Arten?



Über 60 Gemeinde haben eine oder mehrere Anregungen hinterlassen. Diese wurden in 11 Clustern zusammengefasst (siehe nachfolgendes Säulendiagramm). Am häufigsten wurden verbindlichere Vorgaben, sprich präzisere gesetzliche Grundlagen verlangt. Daneben sind Vorlagen zum publizieren, finanzielle Beteiligung an Bekämpfungsmassnahem sowie Unterstützung in der Koordination zwischen den Gemeinden gefragt.



Fazit

Viele Berner Gemeinden bekämpfen invasive gebietsfremde Arten aktiv und informieren ihre Bevölkerung. An erster Front verrichten sie damit einen Grossteil der wesentlichsten Feldarbeit. Konzepte sind dabei nicht weit verbreitet, ca. ein Drittel der Gemeinden hat jedoch eine Ansprechperson zu invasiven Arten. In der Zusammenarbeit mit Freiwilligen ist noch viel Potential. In vielen Gemeinden gibt es auch Initiativen von Privatpersonen. Probleme mit invasiven gebietsfremden Tieren (Neozoen) sind allgemein noch wenig bekannt. Vom Kanton wird vor allem eine präzisere Gesetzgebung verlangt. Druckvorlagen, finanzielle Unterstützung und eine bessere Koordination sind auch gefragt.